

Blickpunkt

Kreiskrankenhaus
osterholz

Editorial

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

heute erhalten Sie die erste Ausgabe des Blickpunktes im Jahr 2009.

Auf den Seiten 1 und 2 berichten wir über das neue Chefärzteam in der Gynäkologisch-Geburtshilflichen Abteilung. Neu etabliert ist der Behandlungsschwerpunkt Therapie der Blasenschwäche, den wir auf Seite 3 vorstellen.

Im Medizinischen Versorgungszentrum hat sich im ersten Quartal 2009 einiges geändert. Auf Seite 2/3 stellen wir Ihnen das erweiterte MVZ vor.

Außerdem finden Sie wie immer auf der letzten Seite einen Überblick über unsere Vorträge bis Juni 2009.

Eine informative und interessante Lektüre wünscht Ihnen

Ihr

Kreiskrankenhaus Osterholz

Chefärztlicher Führungswechsel

in der Gynäkologisch-Geburtshilflichen Abteilung

Der langjährige Chefarzt der Gynäkologie und Geburtshilfe Dr. Wolfgang Schorscher übergab im Januar die Leitung seiner Abteilung an die Fachärzte für Frauenheilkunde und

in Anspruch nehmen lassen. Das rechnen wir ihm hoch an.“ Mit diesen Worten dankte Landrat Dr. Mielke bei der Verabschiedungsfeier unter Beteiligung der Presse



v.l. Hr. Vagt, Dr. van der Linde, Dr. Mielke, Dr. Wulff, Dr. Schorscher

Geburtshilfe Dr. Heinz van der Linde und Dr. Michael Wulff, die im Chefärzte-Team gleichberechtigt verantwortlich sind. Nach 13 Jahren als Chefarzt der Abteilung zieht sich Dr. Schorscher - fast ganz - in den Ruhestand zurück. Ein bisschen bleibt er dem Haus noch erhalten - bis 2010 betreut er weiterhin den Bereich der ambulanten gynäkologischen Zytologie. „Dr. Wolfgang Schorscher ist 1996 als Chefarzt der Gynäkologie an das Kreiskrankenhaus gekommen und hat sich sehr

dem Chefarzt für sein großes Engagement und seine maßgebliche Beteiligung an der Weiterentwicklung der Abteilung.

Da ein Ende meist mit einem Anfang verbunden ist, wurden die beiden „Neuen“ gleichzeitig offiziell von Landrat Dr. Mielke in ihr Amt eingeführt. Beide kennen sich langjährig aus einer gemeinsamen Tätigkeit im Klinikum Bremen-Nord. Für Dr. van der Linde gab es nach seiner Bremer Zeit eine Zwischenstation im Krankenhaus in Cuxhaven, von

Fortsetzung auf Seite 2

wo er am 1. Januar 2009 an das Kreiskrankenhaus wechselte. Dr. Wulff kam von Bremen-Nord bereits im Jahr 2006 als Oberarzt nach Osterholz-Scharmbeck.

Dr. van der Linde wurde 1958 in Bocholt geboren. Nach dem Medizinstudium in Aachen und Göttingen war er an verschiedenen Kliniken tätig und konnte umfangreiche Erfahrungen sammeln. Sein Schwerpunkt ist der Bereich der gynäkologischen Onkologie und die konserva-

tive und operative Therapie der Blaseschwäche. Wann immer es möglich ist, nutzt er minimal-invasive Operationsmethoden. Er ist verheiratet und lebt mit Frau und zwei Kindern in Bremen-Nord.

Dr. Wulff wurde 1968 in Hamburg geboren. Sein Studium der Medizin absolvierte er in Aachen und kam 1994 an das Klinikum Bremen-Nord. 2002 folgte die Anerkennung als Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Er wird im Teamarzt-

modell den Schwerpunkt der Senologie (Krankheiten der weiblichen Brust) vertreten. In der Behandlung von Brustkrebspatientinnen arbeitet er als behandelnder Gynäkologe und Operateur eng mit Spezialisten anderer Fachbereiche (Radiologen, Onkologen, Strahlentherapeuten) zusammen. Mit Frau und zwei Kindern lebt er in Osterholz-Scharmbeck.

Umfangreiche Erweiterungen des Medizinischen Versorgungszentrums

am Kreiskrankenhaus

Wie bereits im letzten Blickpunkt angekündigt, hat das MVZ zum 1. Januar die Urologische Facharztpraxis von Herrn Dr. Boesser übernommen und die Leitung dem Facharzt für Urologie Herrn Francisco Ibañez übertragen. Er kann hierbei auf die Unterstützung durch das erfahrene Praxisteam von Dr. Lorenz Boesser zählen, der seine Praxis aus Altersgründen nach fast drei Jahrzehnten an das Kreiskrankenhaus abgegeben hat. Die offizielle Eröffnung fand am 21. März statt. Der gebürtige Spanier Francisco Ibañez, der in Rüsselsheim aufwuchs und nach dem Abitur in Marburg Medizin studierte, stellte sich, seine Leistungen und die neuen Praxisräume der Öffentlichkeit vor. Sein Leistungsspektrum umfasst die Behandlung von Erkrankungen der ableitenden Harnwege bei Männern und Frauen, reicht von der Vorsorgeuntersuchung für den Mann über die Abklärung sämtlicher Inkontinenzformen bis hin zur Behandlung bösartiger Erkrankungen der ableitenden Harnwege und männlichen Geschlechtsorgane einschließlich der medikamentösen Tumortherapie.

Für Diagnose und Therapie stehen ihm neu eingerichtete großzügige Praxisräume zur Verfügung, die speziell für die Erfordernisse einer modernen Urologischen Praxis umgebaut und mit modernster medizinischer Technik ausgestattet wurden.

Herr Ibañez wurde 1968 in Alcala La Real in Spanien geboren. Nach dem Schulbesuch und Abitur in Rüsselsheim studierte er in Marburg Medizin. Nach Zwischenstationen am Klinikum Kassel in der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie und in Offenbach an der Klinik für Urologie und Kinderurologie absolvierte er 2006 den Facharzt für Urologie. Bevor er die Leitung der Urologischen Praxis im MVZ übernahm war er als Urologe am Klinikum Offenbach tätig, von wo er mit seiner Frau und zwei Töchtern Anfang des Jahres nach Bremen umgezogen ist.

Am 1. April ist zum MVZ noch die Facharztpraxis für Kinder- und Jugendmedizin dazugekommen, die der Kinderarzt Dr. Eckel an das Kreiskrankenhaus abgegeben hat.

Die Kinderärztinnen Frau Dr. Haßkamp und Frau Dr. Vogel wurden vom Kreiskrankenhaus mit der Leitung betraut. Unterstützt werden die beiden Ärztinnen von Dr. Eckel, der seine ärztliche Tätigkeit noch nicht ganz einstellen will.

Frau Dr. Haßkamp wurde 1959 in Herten in Westfalen geboren. Nach dem Abitur in Recklinghausen studierte sie zunächst in Köln, später in Hamburg Medizin. Ihre ersten praktischen Erfahrungen als Medizinerin machte sie an der Uniklinik in Hamburg und der Altonaer Kinderklinik. Nach einer Familienpause und dem Umzug nach Osterholz-Scharmbeck arbeitet sie zunächst für den Kinder- und Jugendärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes Osterholz-Scharmbeck, später dann in Teilzeit für eine Kinderärztliche Praxis in Nordenham. Sie ist verheiratet mit Dr. Haßkamp, der als Chefarzt der Inneren Abteilung des Kreiskrankenhauses und Leiter des Medizinischen Versorgungszentrums mit einer Praxis für Gastroenterologie tätig ist. Beide haben drei Söhne und wohnen in Osterholz-Scharmbeck.



Dr. Sigrun Haßkamp



Dr. Birgit Vogel



Francisco Ibañez

Frau Dr. Birgit Vogel ist 1969 in Brake geboren und hat Kinder- und Jugendzeit bis zum Abitur dort verbracht. Von Brake ging es nach Hamburg zum Medizinstudium. Nach dem erfolgreichen Abschluss war sie zuerst in Friedehorst und im Anschluss daran am Klinikum Bremen-Nord tätig. Unterbrochen von zwei Familienpausen arbeitet sie dort seit elf Jahren an der Kinderklinik. Dr. Vogel ist verheiratet und lebt mit den zwei Söhnen in Osterholz-Scharmbeck.

Die beiden Ärztinnen werden von Dr. Eckel unterstützt. Seit Jahrzehnten ist er als Kinderarzt mit eigener Praxis in Osterholz-Scharmbeck bekannt. Jetzt hat er seine Praxis an das Kreiskrankenhaus abgegeben und beschränkt seinen Tätigkeitsbereich als angestellter Arzt im MVZ auf die Neuropädiatrie und die Epileptologie für Kinder- und Erwachsene. EEGs für Kinder werden von ihm ebenfalls durchgeführt. Die Praxisräume bleiben bis zum Umzug

Anfang 2010 in das dann erweiterte und umgebaute MVZ am Kreiskrankenhaus an der jetzigen Adresse in der Loger Straße.

Eine weitere Neuerung betrifft die Praxis für Chirurgie, die von Imke Weiß geführt wird. Ergänzend zu ihrem Behandlungsspektrum bietet der Chefarzt der Chirurgischen Abteilung des Kreiskrankenhauses Dr. Manfred Clemens wie ein niedergelassener Arzt die Behandlung unfallchirurgischer Patienten, die Therapie von degenerativen Erkrankungen der Gelenke, v.a. von Knie und Hüfte und eine sportmedizinische Betreuung an.

werden am Kreiskrankenhaus etabliert

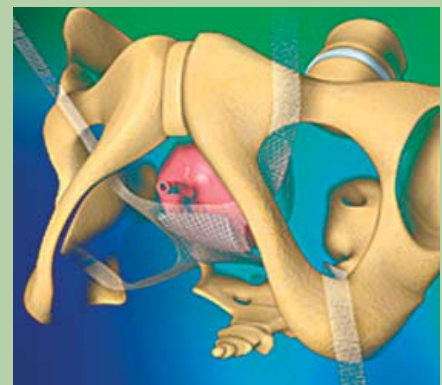
Neue Behandlungsmöglichkeiten bei Blasenschwäche

Mit dem neuen Chefarzt Dr. van der Linde ist ein Spezialist für die Behandlung von Blasenschwäche bzw. Harninkontinenz an das Kreiskrankenhaus gekommen. Obwohl von Harninkontinenz mehrere Millionen Menschen in unserer Gesellschaft betroffen sind, ist dieses Thema leider ein Tabu und die Betroffenen sprechen nicht gerne darüber, weil es ihnen peinlich ist. Grundsätzlich gibt es verschiedene Formen und Gründe für die Entwicklung einer Harninkontinenz. Betroffen sind beide Geschlechter jeden Alters.

Der Beckenboden trägt sich durch mehrere übereinander liegende Muskelschichten, die die Bauchhöhle und das Becken nach unten abschließen und den Darm, die Gebärmutter und die Harnblase tragen. Für die Entleerung von Darm und Harnblase und natürlich für die Geburt gibt es quasi drei Pforten, die eine Schwachstelle bilden können.

Frauen leiden in den meisten Fällen unter der so genannten Belastungsinkontinenz. Diese ist oft eine Folge von Geburten, schweren körperlichen Belastungen oder Operationen, die zu einer Überdehnung und Erschlaffung von Haltebändern und Beckenboden führen.

Dieses Schicksal muss aber nicht so hingenommen werden, da es unterschiedliche, sehr gute und individuelle Behandlungsmöglichkeiten mit Medikamenten oder durch spezielle Operationsverfahren gibt. Bei vielen Frauen greifen bereits die nicht-operativen Verfahren mit Medikamenten und Beckenbodengymnastik. Auch mit der Veränderung im Trinkverhalten und beim Toilettengang kann schon viel erreicht werden. Reichen diese Maßnahmen zur Behebung des Problems nicht aus, bieten sich Operationsverfahren an, die in der Regel über die Scheide ohne Bauchschnitt ausgeführt werden.



Mit einem Netzimplantat unterstützte Harnblase

Sehr gute Erfolge werden mit dem Spannungsfreien Scheidenband (TVT = Tension Free Vaginal Tape) erzielt, das der Harnröhre wieder den notwendigen Halt für den zuverlässigen Verschluss gibt. Bestehen größere Lücken im Beckenboden, ist es mitunter vor dieser Operation notwendig, durch bewerte klassische Maßnahmen oder durch moderne Netzimplantate den Beckenboden zu rekonstruieren. Die bereits seit längerem in der operati-

Fortsetzung auf Seite 4

*Gesundheitsschule
des Kreiskrankenhauses
Osterholz*

Vorträge

Mai und Juni 2009

Folgeerkrankungen von Diabetes Mellitus

13. Mai 2009, 19.00 Uhr

Ort: Großer Saal

Dozent: *Dr. Mathias Haßkamp*
Facharzt für Innere Medizin
Chefarzt der Inneren Abteilung, Schwerpunkt Gastroenterologie
Leiter des Medizinischen Versorgungszentrums
am Kreiskrankenhaus

Notfälle im Kindesalter

27. Mai 2009, 19.00 Uhr

Ort: Großer Saal

Dozent: *Dr. Jörn Schernikau*
Pädiater
Klinikum Bremen-Nord

Neue medikamentöse Krebstherapien

10. Juni 2009, 19.00 Uhr

Ort: Großer Saal

Dozent: *Dr. Wolf-Dieter Maier*
Facharzt für Innere Medizin
Chefarzt der Inneren Abteilung, Schwerpunkt Onkologie
Kreiskrankenhaus Osterholz

Wir bekommen ein Kind

Informationsabend mit Kreißsaalbesichtigung für werdende Eltern

An jedem ersten Dienstag des Monats - 19.00 Uhr

Ort: Cafeteria

Dozent: *Dr. Michael Wulff*
Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Chefarzt der Gynäkologisch-Geburtshilflichen Abteilung
Kreiskrankenhaus Osterholz

Wenn nicht anders angegeben, ist der Eintritt frei.

Fortsetzung von Seite 3

ven Behandlung von Leistenbrüchen erfolgreich eingesetzten Netzi-
plantate werden in Deutschland
zwar erst seit wenigen Jahren in der
Beckenbodenchirurgie eingesetzt,
die bisherigen Resultate sind aber
sehr Erfolg versprechend. Die opera-
tive Versorgung – wann immer mög-
lich über die Scheide ohne Bauch-
schnitt - mit diesen modernen Netz-
implantaten hat Dr. van der Linde
mit Beginn seiner Tätigkeit als Chef-
arzt am 01.01.2009 am Kreiskranken-
haus etabliert.

In der Sprechstunde von Dr. van
der Linde können Betroffene offen
über dieses, für die meisten Frauen
unangenehme Thema, sprechen. In
einem ausführlichen Beratungsge-
spräch wird die optimale therapeuti-
sche Vorgehensweise festgelegt,
wobei die Entwicklung des indivi-
duellen Behandlungskonzeptes eng
mit niedergelassenen Urologen abge-
stimmt wird.

Impressum

Blickpunkt Kreiskrankenhaus
Ausgabe 1/2009, April 2009

Herausgeber:
Landkreis Osterholz
Kreiskrankenhaus
27711 Osterholz-Scharmbeck

Text:
Daniela Lindworsky

Gestaltung:
Ulrike Leopold, allgrafik OHZ

Druck:
Saade Druck und Medien
Osterholz-Scharmbeck